



Niederschrift

63. Plenarsitzung des Gemeinderates
9. April 2019, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

24.

Punkt 24 der Tagesordnung: Planung zur Verkehrsberuhigung rund um die Albbrücke Weiherfeld-Dammerstock

Antrag: SPD

Vorlage: 2019/0244

Beschluss:

Einverstanden mit der Stellungnahme der Verwaltung

Abstimmungsergebnis:

Keine Abstimmung

Die Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 24 zur Behandlung auf.

Stadträtin Fischer (SPD): Schon lange möchte die Bevölkerung in unserem Stadtteil in der zentralen Lage an der Alb eine verkehrsberuhigte Zone einrichten. Bisher sind wir da immer mit knappen Vorschlägen der Verwaltung nicht vorangekommen, jetzt bietet sich mit dem Stadtklosterumbau in St. Franziskus die ganz große Chance für unseren Stadtteil, hier ein Stadtteilzentrum mit interessanten Angeboten auch für die Bürgerschaft zu entwickeln. Uns war es jetzt einfach ein großes Anliegen, dass parallel zu dieser Machbarkeitsstudie und den Entwicklungen der katholischen Kirche in diesem Areal sich auch die Stadt, insbesondere die Stadtplanung, Gedanken macht, wie man das eben auch gemeinsam gestalten könnte. Es ist eine ganz große Herausforderung, und uns war es sehr wichtig, das jetzt hier voranzubringen. Wir sind jetzt auch damit zufrieden, dass es tatsächlich auch im Planungsausschuss nach der Sommerpause, wenn das grüne Licht für die Kirche gegeben wird, parallel in beiden Gremien weiter geplant wird, und zwar auch unter Beteiligung der Bürgerschaft. Für uns ist es ganz zentral, unabhängig davon, wie sich das Kloster gestaltet, dass an diesem Platz etwas gemacht wird, weil es der zentrale Ort der Begegnung mit sehr vielen fußläufigen Verkehren in unserem Stadtteil ist. Also unabhängig auch vom Kloster sollte das nicht mehr auf die lange Bank geschoben werden.

Stadtrat Krug (CDU): Die CDU-Fraktion unterstützt den von meiner Kollegin, Gisela Fischer, begründeten SPD-Vorstoß, und auch wir bewerten die Antwort der Verwaltung als erfreulich. Ich möchte nicht noch mal alles wiederholen, was die Kollegin Fischer gesagt hat, aber die Einheit aus Stadtkloster und Klostergarten, die ermöglicht eine echte Chance zur Schaffung eines großzügigen und einladenden öffentlichen Raumes an der Alb. Der ist deswegen auch ganz wichtig und die Verkehrsberuhigung ist hier ganz wichtig, weil in der Nähe liegt eben ein großer Spielplatz, der stark frequentiert wird, direkt am Albufer, und gegenüber auf der anderen Straßenseite ein im Sommer zumindest gut frequentiertes Eiscafé - zumindest die zwei- oder dreimal, die ich im Jahr da bin, da muss ich immer warten. Im Übrigen, viele, die wie ich im Max-Planck-Gymnasium Rüppurr zur Schule gegangen sind, die haben die Kapuzinerpatres als Religionslehrer gehabt. Wir haben, wenn ich mich richtig entsinne, freiwillig öfters, zwei- oder dreimal im Jahr, im Klostergarten mitgeholfen, bevor auf eine Arbeit in der Oberstufe vorbereitet wurde. Das ist schon ein Juwel, und den wirklich zu öffnen, das wäre ein Gewinn, unabhängig von den persönlichen Reminiszenzen für den Stadtteil, also noch mal Danke, liebe Gisela Fischer.

Stadtrat Wirth (GRÜNE): Ich kann es jetzt wirklich kurz machen, denn es alles dazu gesagt. Die GRÜNE-Gemeinderatsfraktion trägt sowohl den Antrag von der Kollegin mit als auch die Antwort der Verwaltung.

Stadtrat Wohlfeil (KULT): Ja, auch wir finden es im Wesentlichen gut. Uns war beim Lesen jedoch eines nicht ganz klar von der Formulierung her: Möchte die SPD eine Beruhigung des Bereichs um die Albbrücke und bei der Planung sollen dann die Nürnberger Straße und die Straße Rechts der Alb berücksichtigt werden oder möchte die SPD eine Beruhigung des Bereichs um die Albbrücke inklusive der Straßen Nürnberger Straße und Rechts der Alb, was aus unserer Sicht mehr Sinn machen würde? Da ist natürlich das Problem, dass der Stadtteil Weiherfeld im wesentlichen drei Anbindungen hat, nämlich die Weiherfeldbrücke, dann die Brücke über die Alb und dann nach Süden hin die Straße - ich weiß gerade den Namen nicht mehr. Da ist natürlich die Frage, dann bräuchte man für Weiherfeld irgendeine andere Verkehrsanbindung, wenn nicht alles über die Brücke an der Alb gehen soll. Ansonsten wird es, auch wenn es eine Verkehrsberuhigung gibt, da immer noch viel Verkehr geben, der dann halt langsamer fährt.

Stadtrat Hock (FDP): Es freut mich, dass die SPD-Fraktion diesen Antrag heute hier im Rat besprechen lässt. Auch meine Fraktion findet, dass wenn die Machbarkeitsstudie, die schon seit 2012 vorliegt, und jetzt die Kirchengemeinde St. Franziskus sich in diesem Teil in dem Gesamtareal öffnet, dann ist das eine einmalige Chance, die wir nicht an uns vorbeistreichen lassen sollten. Deshalb wird meine Fraktion diesen Antrag der SPD-Fraktion gerne mittragen, und wir hoffen und denken, dass die Verwaltung das dann auch im Sinne des hiesigen Gemeinderats so weiter treibt.

Der Vorsitzende: Vielen Dank, so werden wir verfahren. Damit haben wir das hinter uns gebracht.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
29. April 2019